

IDENTITÄTEN – ZUMUTUNGEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Siebte interdisziplinäre Tagung (24./25.11.2016)

Blauer Hörsaal/Dekanatssitzungssaal der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Salzburg

Konzept: Franz Gmainer-Pranzl/Barbara Mackinger

Aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen lassen eine paradoxe Entwicklung deutlich werden: parallel zu einer fortschreitenden globalen Vernetzung und einer Zunahme an Komplexität und Pluralität in vielen Lebensbereichen legen viele Menschen (wieder) Wert darauf, in ihrer persönlichen, kulturellen und religiösen Identität sowie in ihren Gruppenzugehörigkeiten anerkannt zu werden. Das Engagement für Offenheit, Dialog und Vielfalt sieht sich mit einer neuen Sehnsucht nach Identität konfrontiert, die vom Wunsch nach Authentizität über die Suche nach Beheimatung bis hin zu Formen nostalgischer Identitätskonstruktion, fundamentalistischer Regression/Aggression oder gewalttätiger Identitätspolitik reicht. Identitäten werden so zu einer Zumutung für Wissenschaft und Gesellschaft, die der kritischen Auseinandersetzung und interdisziplinären Analyse bedarf.

Die zentralen Forschungsfragen dieser interdisziplinären Tagung lauteten:

- Was versteht eine wissenschaftliche Disziplin unter „Identität“?
- Mit welchen methodischen Ansätzen werden die Konstruktion von Identitäten, der Umgang mit fremden Identitäten, fundamentalistische Identitätsverstärkungen und Formen von Identitätskritik reflektiert?
- Wann wird die eigene „Identität“ individuell, wann durch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe bestimmt?
- Welche Möglichkeiten bieten wissenschaftliche Disziplinen, um die Ausbildung von Identitäten als kreative Ressource, nicht aber als Bedrohung einer freien, offenen und vielfältigen Gesellschaft wahrzunehmen?

FRANZ GMAINER-PRANZL (Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen) wies zu Beginn auf die gesellschaftspolitische Dimension religionswissenschaftlicher/theologischer Identitätsforschung hin. **BARBARA MACKINGER** und **EVA JONAS** (FB Psychologie) gaben Einblick in die psychologische Forschung zur Identitätskonstitution bzw. zur Angst vor dem Fremden. Die Künstlerin **IRIS CHRISTINE AUE**, die das Cover der Tagung gestaltet hatte, hielt eine Artist Lecture zu ihrer Werkserie „Identitäten“. Den Hauptvortrag hielt die Psychologin **NINA HANSEN** von der Universität Groningen (NL); sie zeigte die psychologischen und sozialen Folgen entwicklungspolitischer Interventionen in Äthiopien und Sri Lanka auf.

Am Freitag, 25.11. vormittags referierten vier Wissenschaftler_innen aus den vier Fakultäten der PLUS. **HANNA MARIA KREUZBAUER** (FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) stellte rechtsphilosophische Definitionen des Verhältnisses von Identität und Öffentlichem Raum vor. **BARBARA MACKINGER** (FB Psychologie) zeigte auf, welchen Beitrag das Mentoringprojekt „Sprungbrett“ zur Identitätsfindung von Kindern und Jugendlichen leistet. **MARTIN DÜRNBERGER** (FB Systematische Theologie) reflektierte die „Identitätspolitik“ von Papst Franziskus und die damit verbundenen Konsequenzen für die Identität christlicher Theologie und Kirche. **EVA HAUSBACHER** (FB Slawistik) setzte sich mit der Komplexität von Identitäten in der transkulturellen Literatur auseinander.

Am Nachmittag des 25.11. präsentierten sechs Studierende Papers, die von der Jury (**FRANZ GMAINER-PRANZL/BARBARA MACKINGER**) ausgewählt wurden. **RAFAEL REHM** ging auf den Begriff des Leibraums bei Walter Benjamin ein, **GERNOT ROHRMOSER** stellte den Prozess der Identitätsbildung

der Paraiyars in Tamil Nadu (Indien) vor, **ANDREAS BÖHM** präsentierte einen Text (**ADRIAN LÜDERS/EVA JONAS/ANDREAS BÖHM**) über die Angst vor dem Fremden angesichts der Flüchtlingssituation, **SARAH FRANZISKA TRAN-HUU** beleuchtete Identitätskonstruktionen im Kontext religiöser Konversionen, **LINA ASCHENBRENNER** gab am Beispiel von Tanzformen einen Einblick in aktuelle israelisch-jüdische Identitätsdiskurse, und **ELISABETH HÖFTBERGER** setzte sich mit Identitätskonstruktionen von Katholizität am Beispiel von Papst Franziskus auseinander.